

«Es ist angefeuert»

Zweisimmen Die Fernwärmegenossenschaft hat die neuen Anlagen ihrer Holzschnitzelfeuerung in Betrieb genommen.



Hanspeter Schneider ist als Pikettverantwortlicher auf seinem Kontrollgang anzutreffen. Foto: Fritz Leuzinger

Fritz Leuzinger

Zur 30. Generalversammlung der Fernwärme Zweisimmen durfte Präsident Hanspeter Marggi 35 Genossenschafterinnen und Genossenschafter im Musikhaus begrüßen. In seiner Zusammenfassung des Ende Juni 2022 abgeschlossenen Geschäftsjahres zeigte er sichtbaren Stolz: «Die Fernwärmegenossenschaft steht auf gesunden Beinen. Der Wärmeverkauf konnte auf 738'000 Franken gesteigert werden. Dies entspricht 5,626 Millionen Kilowattstunden (kWh) verkaufte Energie.»

Die Schnitzelfeuerungsanlagen sind über 25-jährig, daher musste die eine oder andere technische Störung behoben werden. Hanspeter Schneider, zuständig für den siebenköpfigen Pikettdienst, erklärte: «Unsere Fernwärmanlage war eine der ersten im Oberland. Nach rund 110'000 Betriebsstunden des 1800 Kilowatt-Ofen waren Störfälle zu erwarten, die alle innert nützlicher Frist behoben wurden. Ausnahme waren die regionalen Stromausfälle.» Marggi stellte in

seinem Jahresrückblick den sieben Mitarbeitenden im «Rundum-die-Uhr»-Pikettdienst ein gutes Zeugnis aus.

Betrieb aufgenommen

Seit Beginn der Sommerzeit 2022 mit geringem Wärmebedarf wurden durch die eingesetzte Baukommission die Sanierungs- und Neubauplanungen der Firma Abühl, Haustechnikplanung GmbH in Wimmis, umgesetzt. Die Hälfte der bestehenden Werkhalle der Firma Banholzer Bau AG wurde durch die Fernwärme erworben und mit einer Brandschutzwand unterteilt. Der neue Raum, über der bestehenden Energiezentrale, bietet Platz für die neue grössere Holzschnitzelfeuerung sowie für die beiden Elektrofilter und für Nebenräumlichkeiten wie WC, Garderobe und Büro. Auch für den bevorstehenden Ersatz des zweiten 800 kW Heizkessels ist noch Platz vorhanden. Baukommissionspräsident Ueli Gfeller – als Vertreter der Gemeinde Zweisimmen – sagte zum Sanierungsprogramm: «Es ist angefeuert – seit Ende September läuft der Be-

«Unsere Fernwärmanlage war eine der ersten im Oberland.»

Hanspeter Schneider
Verantwortlicher Pikettdienst

trieb. Bis Ende November wird auch das neue Schnitzelverteilsystem eingebaut sein.»

Bei zunehmender Kälte dürften noch gewisse Regulierungen notwendig werden. Mitte 2023 sind die Fernwärme-Anlagen auf dem neuesten Stand und produzieren umweltfreundliche Energie. Die Frage nach fehlender So-

laranlage auf dem Hallendach begründete Ueli Gfeller: «Mit dem bewilligten Umbaukredit von 2,23 Millionen Franken sind wir auf Kurs. Eine zusätzliche Solaranlage war nicht vorgesehen und hätte drastische Mehrkosten verursacht.»

Mit Erneuerungsfonds

Einen guten Jahresabschluss präsentierte Geschäftsführerin Karin Müller. Um fast 30'000 auf 738'000 Franken ist die Wärmelieferung gestiegen. Annähernd 350'000 Franken kosteten die Holzschnitzel. Dazu kamen Mehrkosten im Pikettdienst durch den Abbruch des alten Heizkessels.

Die Fernwärme weist ein positives Jahresergebnis von 54'390 Franken aus. Die Rückstellung als Erneuerungsfonds der seit 2015 zum Energiepreis von 14 Rappen eingeführten 1,5 Rappen pro kWh bleibt wie bis anhin. Der Gesamtvorstand um Präsident Hanspeter Marggi mit Michael Pfund, Hanspeter Schneider, Rudolf Klopfenstein, Fredy Gautschi und Ueli Gfeller als Gemeindevertreter wurde wiedergewählt.